

Praktikum

wiyou.de

Dein Thüringer Berufswahlmagazin

Wirtschaft und Du



AZUBI GESUCHT

AUSBILDUNG





Wir

**reißen
uns um**

DICH!

**Komm zu uns und
entdecke, wie vielseitig
deine Ausbildung bei der
Sparkasse ist.**

Wir bilden aus:

Bankkaufmann/-frau (m/w/d)

Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen (m/w/d)

Bachelor of Arts (BA) (m/w/d)

Bachelor of Science (BA) (m/w/d)



Bewirb dich jetzt!

www.sparkasse-mittelthueringen.de

Wenn's um Geld geht



**Sparkasse
Mittelthüringen**



Ich bin Leon und 18 Jahre alt. Im August 2018 habe ich meine Ausbildung zum Industriemechaniker bei Viega in Großheringen begonnen. Nun bin ich schon im zweiten Ausbildungsjahr und weiß: Es war die richtige Entscheidung! Auch weil ich in meiner Heimat bleiben kann und weil unsere Region viel zu bieten hat.

Wie ich zu meinem Ausbildungsbetrieb kam?

Zunächst hörte ich von Verwandtschaft, dass die Firma Viega ausbildet und die Ausbildung sehr gelobt wurde. Daraufhin schaute ich mich im Internet etwas um und fand viel Spannendes heraus. Wenig später bewarb ich mich auf eine Ausbildungsstelle zum Industriemechaniker. Nach einem offenen Vorstellungsgespräch wurde mir ein Praktikum angeboten, um mich etwas kennen zu lernen und mir persönlich den Betrieb zu zeigen. In dieser Woche wurde mir alles vorgestellt, was ein Industriemechaniker in seiner Ausbildung durchläuft. Nach diesem Praktikum war für mich klar: Dies wird der richtige Ausbildungsbetrieb für mich, und nach gutem Feedback der Ausbilder wurde ich auch sofort angenommen.

Was mir an meinem Beruf gefällt?

An dem Beruf Industriemechaniker gefällt mir sehr, dass alle meine Stärken wie technisches Verständnis, Physik, Mathematik und viele weitere gefordert werden. Außerdem wird es nie langweilig, da es immer neue Herausforderungen gibt, welche erledigt werden. Weiterhin finde ich die Arbeit an Maschinen spannend und wie genau man damit fertigen kann.

Wie ich mir meine Zukunft vorstelle?

Für mich ist der wichtigste Punkt, in der Zukunft meine Ausbildung erfolgreich zu beenden. Außerdem strebe ich Erfolge bei den nationalen Meisterschaften der Worldskills an. Wenn ich im Betrieb übernommen werde, sehe ich viele weitere Möglichkeiten, mich fortzubilden.

Ein Tipp für Schüler, um den „richtigen“ Beruf zu finden?

Ich rate jedem, sich zu überlegen, wo seine Stärken liegen. Außerdem finde ich es sehr wichtig, so viele Praktika wie möglich zu machen. Weiterhin sind Messen eine gute Gelegenheit, um Firmen kennen zu lernen. Im Internet findet man auch viele Ausbildungsplätze in der Umgebung.

Ach ja:

Und auch die WiYou bietet viele Möglichkeiten zur Berufsorientierung, wie das Format der Berufsbilder, und dazu gute Tipps rund um Bewerbungen, Praktika oder Ansprechpartner. ■

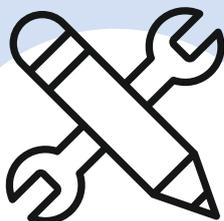
Ausbildung in Zahlen

Industrie- und Handelskammern (IHK) und Handwerkskammern (HWK) sind die Interessenvertretungen der Unternehmen. Sie kümmern sich unter anderem um die Rahmen für Ausbildungen und den Austausch der Betriebe mit der Politik. Wir haben einmal ein paar Zahlen aus Mittel- und Nordthüringen zusammengestellt. Hier könnt ihr sehen, wie es im vergangenen Jahr so war.



ca. **59.530** - **14.002**

Unternehmen sind es,
die zu den Kammern gehören



350 - **130**

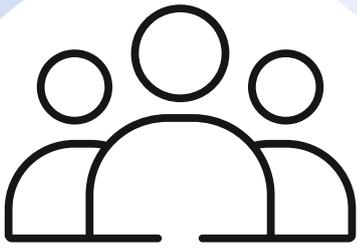
Ausbildungsberufe und Berufsbilder
gibt es in unserer Region



2.167 - **1.322**

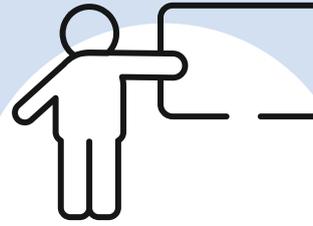
aktive Ausbildungsbetriebe
gibt es in der Region



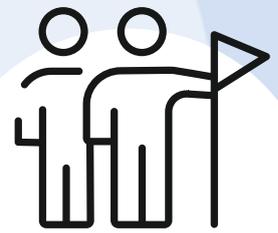


8.516 - 3.005

Azubis lernen derzeit in den Betrieben

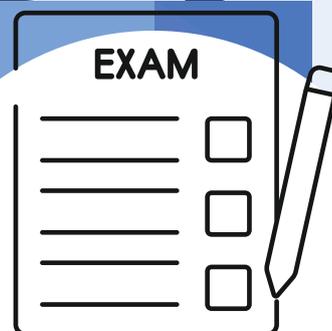


Insgesamt sind es **3.500** Ausbilder,
mehr als **3.500** Ausbilder,
die Azubis bei ihrer Ausbildung unterstützen



1.884 - 132

Prüfer sind aktiv, um die
Azubiprüfungen abzunehmen



3.414 - 1.794

Ausbildungsprüfungen wurden
im vergangenen Jahr abgenommen

BERUF BILDUNG KARRIERE

Jobs in der Region

bbk-region.de

**EINTRITT
FREI!**



26. September, 10-15 Uhr Mühlhausen

BS UHK, Sondershäuser Landstr. 39



Drehteile? Wir haben den Dreh raus!**Zerspanungsmechaniker(in) - Fachrichtung Drehtechnik!**

Da heutzutage kaum ein Bereich aus der Industrie ohne die Produkte des/der Zerspanungsmechaniker(in) auskommt, stellt Ihnen diese Ausbildung eine glänzende Zukunft in Aussicht!

Die spannende und vielseitige Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker (m/w/d) umfasst eine Lehrzeit von 3,5 Jahren. Währenddessen werden Ihnen in der Berufsschule sowie im Betrieb das Fachwissen und die handwerklichen Fertigkeiten vermittelt, welche Sie auf verschiedenen Lehrgängen vertiefen können.

In der Folge bieten wir Ihnen die Möglichkeit, in unserem Werk III. Apolda zusammen mit standortübergreifend über 200 Mitarbeitern Präzisionsdrehteile zu produzieren, um unsere Kunden rund um den Globus mit Drehteilen „Made in Thüringen“ zu versorgen. Dazu stellen wir einen umfangreichen Maschinenpark bereit und bieten Ihnen somit vielseitige Aufgaben und Möglichkeiten. Das Fertigungsspektrum von vielen tausend unterschiedlichsten Drehteilen, die wir jedes Jahr in kleinsten Losgrößen bis zu mehreren Millionen Stück herstellen, bietet Ihnen jede Menge Abwechslung. Die Vielfalt an zu zerspanenden Werkstoffen, feinste herzustellende Oberflächengüten und engste Toleranzen / Passungen im 0,001mm Bereich, liefern Ihnen immer neue Anreize. Wenn Sie sich für die spannende Ausbildung zum **Zerspanungsmechaniker (m/w/d) Fachrichtung Drehtechnik** interessieren, dann bewerben Sie sich! Zur nachhaltigen Verstärkung unserer Belegschaft suchen wir ständig motivierte und technisch interessierte Mädchen und Jungen, Frauen und Männer!

Um Ihnen die Berufsorientierung zu erleichtern und einen ersten Eindruck in die vielseitige Tätigkeit des/der Zerspanungsmechanikers/-in zu vermitteln, bieten wir Ihnen gerne einen **Praktikumsplatz** an.

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte schriftlich oder per Email an:

Bernhard Gotzeina & Co. GmbH – Werk III . Louis-Opel-Str. 5 . 99510 Apolda
Tel.: 03644 51650512 . E-Mail: info@b-gotzeina.de . www.b-gotzeina.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



Bernhard
Gotzeina & Co GmbH
Metallwerke



Ausbildungen bei der Laborchemie Apolda



**Laborchemie
Apolda**

Du hast Interesse an einer abwechslungsreichen Ausbildung im chemisch-technischen Umfeld? Dann sende uns deine Bewerbungsunterlagen. Dein Ansprechpartner ist Herr Bernd Bachmann.

Wir bilden folgende Berufe aus:

Chemikant/in
Chemielaborant/in

Voraussetzungen:

- Mittlere Reife
- Interesse an Chemie & Technik
- Gute Deutschkenntnisse
- Gute mathematische Fähigkeiten
- Teamfähigkeit

Laborchemie Apolda GmbH (LCA) ist ein mittelständisches, international tätiges Unternehmen und verfügt über mehr als 60 Jahre Erfahrung in der Verfahrensentwicklung und Produktion von pharmazeutischen Wirkstoffen und Spezialchemikalien.

Laborchemie Apolda GmbH Utenbacher Straße 72 – 74 · D-99510 Apolda
☎ +49(0)36 44. 875 0 · info@laborchemie.de



www.laborchemie.de

Vom Hotel auf die hohe See

Cynthia ist 18 Jahre alt und wusste nie so richtig, was sie werden sollte. Über Bekannte bekam sie in der 8. Klasse ein Praktikum in einer kleinen Pension – und war nicht sehr begeistert. Erst nach dem Realschulabschluss stellte sie fest, dass ihre Interessen doch in Richtung Hotelgewerbe gehen.

Hotelfachleute (m/w/d)

Hotelfachleute kümmern sich um Gäste in Hotels und der Gastronomie. Sie werden in den Servicebereichen sowie in den Abteilungen Buchhaltung, Marketing, Personal, Events und Waren eingesetzt.

Dauer: 3 Jahre

Voraussetzungen: Mittlere Reife, Flexibilität, Organisationstalent, Kommunikations- und Teamfähigkeit, Serviceorientierung, Gründlichkeit, körperliche Belastbarkeit, Mathe, Englisch

Chancen: Studium und Weiterbildungen sind im Anschluss möglich.



Obwohl ihre Abschlussnoten „nur im mittleren Bereich“ lagen, erhielt sie einen Probearbeitstag im Hotel Ramada by Wyndham in Weimar. Sie durfte zeigen, was sie kann. Und das mit Erfolg. Seit 2018 hat sie ihren Ausbildungsvertrag und ist in ihrem Beruf mehr als zufrieden.

„Die Aufgabengebiete sind sehr vielseitig, denn als angehende Hotelfachfrau durchlaufe ich alle Abteilungen. Dazu gehören der Restaurantbetrieb, das Housekeeping, die Küche, der Bankettbereich, die Buchhaltung sowie der Food- und Beverage-Bereich. Momentan bin ich an der Rezeption und das macht mir sehr viel Spaß. Ich habe viel Kontakt zu den Gästen und erfahre neue Dinge über Weimar. Das ist sehr interessant. Früher hätte ich mir nie vorstellen können, dass mir die Arbeit so viel Spaß macht, und die Uniform ist auch toll“, erzählt Cynthia.

Insgesamt drei Jahre dauert die Ausbildung zur Hotelfachfrau. In dieser Zeit ist Cynthia jeweils abwechselnd sechs Wochen im Hotel und zwei Wochen in der Schule. Neben typischen Fächern wie Mathe, Deutsch, Englisch und Sport werden dort auch die Grundlagen zu Ernährung, Getränken, dem Umgang mit Computertechnik und Gästen sowie der Tisch- und Wäscheservice vermittelt. Selbst eine kleine Kochausbildung ist dabei.

Cynthia erklärt: „Die Ausbildung macht mir sehr viel Spaß, es ist aber kein leichter Beruf. Wer im Hotelgewerbe arbeiten will, muss sich auf Schichtarbeit einstellen und körperlich fit sein. Außerdem sollte man gut kommunizieren können, da man viel Kontakt zu anderen Menschen hat. Auch ein gewisser Sinn für Ästhetik ist nicht verkehrt, genauso wie etwas Gelassenheit und Empathie. Schließlich gibt es auch unzufriedene Gäste. Ansonsten rate ich dazu, in der Schule gut in Mathe, Deutsch und Englisch aufzupassen, denn das wird jeden Tag gebraucht.“

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung möchte die 18-Jährige ihre Kenntnisse im Tagungs- und Buchhaltungsbereich ausbauen. Ihr großer Traum jedoch ist es, irgendwann aufs Schiff zu gehen. Cynthia möchte da arbeiten, wo andere Urlaub machen. Und dafür hat sie den perfekten Beruf, denn als Hotelfachfrau sei man auf der ganzen Welt zu Hause, meint Cynthia. (kp) ■

Ein span(n)ender Beruf

Jonathan (18) und Richard (19) sind Auszubildende beim Familienunternehmen Gebr. Becker GmbH in Apolda. Die Freunde stammen aus demselben Ort und genau dort entstand ihr Berufswunsch: Zerspanungsmechaniker. „Viele bei uns machen etwas in der Art. Wir haben früher an unseren Mopeds geschraubt. Jetzt können wir etwas Ähnliches auf Arbeit tun, nur an viel wichtigeren Maschinenteilen“, erzählt Richard.

Zerspanungs- mechaniker (m/w/d)

Zerspanungsmechaniker fertigen präzise Bauteile aus Metall an. Dabei werden spanende Verfahren wie Fräsen, Bohren, Drehen und Schleifen eingesetzt. Was nicht per Hand hergestellt wird, erledigen CNC-gesteuerte Maschinen, die im Vorfeld minutös einprogrammiert werden.

Dauer: 3,5 Jahre

Voraussetzungen: Mittlere Reife oder Hauptschulabschluss, Belastbarkeit, gute Mathe-, Physik- und Chemie-Kenntnisse, handwerkliches Geschick, technische Grundkenntnisse, Teamfähigkeit

Chancen: verschiedene Weiterbildungen und Qualifikationen



Erst ein Praktikum, dann die Bewerbung nach der zehnten Klasse. Es folgten ein Einstellungstest sowie ein Vorstellungsgespräch und schließlich hielten sie jeweils ihren Ausbildungsvertrag in den Händen. Jonathan erinnert sich: „Ich war gut vorbereitet, denn Richard hat die Ausbildung ein Jahr vor mir begonnen. In Mathe, Physik und Chemie sollte man auf jeden Fall fit sein. Wir arbeiten sowohl mit Metallen als auch mit Kunststoffen. Da muss man wissen, womit man es zu tun hat. Auch mein handwerkliches Können wurde geprüft: Ich musste ohne Anleitung einen Fahrstuhl zusammenbauen.“

Logisches Denkvermögen und Genauigkeit sind ebenfalls wichtig für den Beruf. Nicht zu vergessen die körperliche Fitness, denn die Maschinenteile können meist nur im Stehen angefertigt werden. Jonathan und Richard produzieren Teile für Vakuumpumpen, Verdichter und Luftversorgungssysteme, mit denen Kunden weltweit beliefert werden. Da ist Präzision gefragt.

„Natürlich mussten wir zunächst die Theorie lernen und anhand von Zeichnungen erste Probestücke per Hand herstellen. Da wurde gefeilt,

gebohrt, gesägt und gemeißelt. Im zweiten Lehrjahr durften wir dann die konventionellen Maschinen bedienen. Das heißt drehen und fräsen, alles mit purer Armkraft. Mittlerweile kann ich sogar die CNC-Maschine programmieren. Technische Kenntnisse sind enorm wichtig, wir müssen mit den Computern umgehen können“, erklärt Richard.

Die Azubis durchlaufen alle Arbeitsbereiche des Unternehmens: von der Fertigung über die Montage bis hin zu Kontrolle, Service und Versand. Alle zwei Wochen besuchen sie zudem die Berufsschule. Hier lernen sie die CNC-Programmierung, beschäftigen sich mit Metalltechnik und Fertigungsverfahren. Aber auch Mathematik, Deutsch, Englisch, Wirtschaft, Sozialkunde und Sport stehen auf dem Plan.

Nach ihrem Abschluss würden die beiden gern in der Firma bleiben, denn die Arbeit gefällt ihnen sehr gut; besonders im Bereich Fertigung und Montage. Auch die Weiterbildung zum Meister oder Techniker ziehen sie in Betracht. (kp) ■

Kundenservice statt Zahlenschieben

Mathematikunterricht in der Oberstufe? Für Anika und Tim kein gutes Thema. „Reden wir besser nicht darüber“, lacht Tim. Trotzdem haben die beiden sich für eine Ausbildung zum Bankkaufmann beziehungsweise zur Bankkauffrau bei der Sparkasse Mittelthüringen entschieden. Zahlen seien dafür zwar nicht zu unterschätzen, dennoch sind sie schon lange nicht mehr das Zentrum der Arbeit der Bankkaufleute.

Bankkaufleute (m/w/d)

Bankkaufleute beraten, analysieren und kommunizieren. Ihr Aufgabenfeld reicht vom Anlegen von Konten, über die Anlageberatung für Privatkunden bis zur Geschäftskundenbetreuung.

Dauer: 3 Jahre

Voraussetzungen: Lust am Umgang und an der Kommunikation mit Menschen und Interesse an der Wirtschaft sind Grundvoraussetzungen.

Chancen: Es gibt zahlreiche Spezialisierungen, wer sich im Job engagiert, kann auch gut aufsteigen. Bankkaufleute sind weltweit gefragt, Expertenwissen wird stark gefördert.



Es sei „das vielfältige Aufgabengebiet“, das ihr Spaß mache, erklärt die 24-jährige Anika. Ein Grund für diese Vielfalt: Alle sechs Monate wechseln die Azubis in eine andere Filiale, überall erwarten sie neue Kunden und neue Tätigkeiten.

Im Kern seien die aber auch immer wieder gleich: Serviceorientiert und den festgelegten Abläufen folgend. „Es macht mir Spaß, mit vielen verschiedenen Menschen zu tun zu haben und sie bei ihren Wünschen und Sorgen zu unterstützen“, erzählt Tim. Er ist 21 Jahre alt, kommt aus Weimar und ist daher besonders an den Standorten rund um seine Heimatstadt eingesetzt. Ein Vorteil, kennt er schließlich die örtlichen Gegebenheiten. Tim und Anika sind beide im dritten Lehrjahr, zweieinhalb Jahre dauert ihre Ausbildung. Eine Regelung, die immer dann zutrifft, wenn ein Azubi bereits das Abitur in der Tasche hat. Für alle anderen gilt eine Ausbildungszeit von drei Jahren, die bei guter Leistung jedoch ebenfalls verkürzt werden kann.

„Ich habe einfach Spaß am Vertrieb, arbeite gern mit Menschen und in Teams und freue mich, dass in unserem Bereich viel Learning by doing ist“, sagt Anika, die sich mit ihrer Ausbildung im richtigen Beruf angekommen fühlt. Ein gewisses Interesse an der Wirtschaft, gute bis sehr gute Noten

und ein breites Allgemeinwissen sind es, die für den Beruf der Bankkaufleute Voraussetzung sind. Spätestens seit dem Corona-Lockdown geht es auch in diesem Sektor vermehrt um digitale Kompetenz. Beratungsgespräche können inzwischen per Videochat stattfinden, Onlinebanking wird immer wichtiger. Auch die in Erfurt befindliche Berufsschule passt sich diesen neuen Besonderheiten an, bietet inzwischen auch selbst Online-Angebote für ihre Schüler.

„Trotzdem ersetzen diese technischen Möglichkeiten den Kundenkontakt nicht vollkommen“, berichtet Anika. Und Tim fügt hinzu, dass nicht jeder Mensch sich auf digitale Bankgeschäfte einlassen wolle – und vor allem unter den älteren Menschen es nicht immer möglich sei. Händische Überweisungen, Beratungsgespräche zu Krediten oder Wertpapierangelegenheiten werden auch in Zukunft in den Filialen der Banken stattfinden. Aufstiegschancen bietet der Beruf im Übrigen auch: Wer nicht nur im direkten Kundenverkehr arbeiten möchte, für den biete sich eine Menge an Herausforderungen, die organisatorisch aber auch entwickelnd sein können, erklärt Tim. (ppb) ■



WANTED

FEINOPTIKER/INNEN

Berufstyp: Anerkannter Ausbildungsberuf (IHK)
Ausbildungsart: Duale Ausbildung in der Industrie
Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre
Lernorte: LAYERTEC, Jenaer Bildungszentrum JBZ und Berufsschule Jena-Göschwitz

Dein Profil

- Geschicklichkeit
- Räumliches Vorstellungsvermögen
- Sorgfalt
- Technisches Verständnis
- Spaß an Werken, Mathematik und Physik

Feinoptiker/in: ein Beruf mit vielen Facetten

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute vor der Haustür liegt: Vielfältige Aufgaben, ein kollegiales Team zum Wohlfühlen, gut gelegen zwischen Weimar und Jena und zukunftssicher: das ist der Beruf „Feinoptiker/in“ bei LAYERTEC aus Mellingen.

Feinoptikerinnen und Feinoptiker schleifen, läppen und polieren Glas. Sie kennen die verschiedenen Glassorten und Kristalle, können technische Zeichnungen lesen und ihre Arbeit an Prüfinstrumenten kontrollieren. Sie produzieren auf technischem höchstem Niveau, sowohl mit computer-gesteuerten Maschinen, den sogenannten CNC-Maschinen, als auch detailgenau in Handarbeit.

Der Beruf ist handwerklich geprägt und bewegt sich an den Grenzen des technisch Möglichen: dem Abtragen von hauchdünnen Materialsichten und dem Erreichen extrem genauer geometrischer Vorgaben.



Finde mehr Infos zum Beruf und zur Ausbildung auf YouTube und unserer Website.



📍 LAYERTEC GmbH
Ernst-Abbe-Weg 1
99441 Mellingen

📧 Frau Lehmann
bewerbung@layertec.de
036453 744 768

LAYERTEC[®]
OPTICAL COATINGS · OPTICS

Die Profis für Wohnungen, Häuser und Grundstücke arbeiten in allen Bereichen der Immobilienwirtschaft. Sie vermitteln, vermieten und verwalten Wohnungen, Gewerberäume und sind Ansprechpartner für Ihre Mieter.

Sie verfügen über:

- Abitur, Fachabitur oder guter Realschulabschluss
- gute Leistungen in Mathematik und Deutsch
- EDV-Kenntnisse
- Freude am Umgang mit Menschen
- Aufgeschlossenheit
- gepflegtes Äußeres
- Bereitschaft zur ständigen Weiterentwicklung

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an Bewerbung@kowo.de oder per Post an:

Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH Erfurt,
Bereich Personal, Juri-Gagarin-Ring 148, 99084 Erfurt

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

www.kowo.de

Werden Sie
Immobilienkaufmann/-frau
bei der KoWo – Ein Beruf mit Zukunft!



Zu Hause in Erfurt. **KOWO**

„Für mich sind Empathie, Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit wichtiger als Schulnoten“

Für viele Schulabgänger ist sie ein Geheimnis mit sieben Siegeln: die richtige Bewerbung. Woher soll man auch wissen, worauf die Unternehmen Wert legen? Ist eine gute Note in Mathe wichtiger als die Fähigkeit, im Team zu arbeiten? Zeit für einen Experten! Dominik Neiss ist Franchise-Nehmer bei McDonald's Deutschland und leitet in Erfurt insgesamt sieben Restaurants.



Herr Neiss, Sie haben in Ihrem Beruf viele Bewerber erlebt. Wie haben sich die Kriterien für die Bewerberauswahl in den letzten Jahren geändert?

Die Voraussetzungen für Bewerber allgemein wurden heruntergeschraubt. Das Bildungsniveau ist heutzutage nicht mehr so gut wie früher. Das merkt man besonders bei Mathe und Deutsch. Schüler mit schlechteren Noten haben jetzt bessere Chancen auf ein Vorstellungsgespräch. Vor ein paar Jahren konnte man bei uns zum Beispiel nur mit Abitur eine Ausbildung machen, heute auch mit einem Real- oder Hauptschulabschluss. Doch die

Einstellung der Bewerber hat sich ebenfalls verändert. Viele junge Leute wollen nicht mehr nachts oder am Wochenende arbeiten. Das ist natürlich schwierig. Persönlich freue ich mich immer über interne Bewerber, denn da wissen beide Seiten bereits, mit wem sie es zu tun haben und worauf sie sich einlassen. Ich selbst habe während der Schule bei McDonald's gejobbt, weil ich Geld für den Führerschein brauchte. Am Ende hat es mir so gut gefallen, dass ich später sogar mein Studium abgebrochen habe, um im Unternehmen Karriere zu machen. Jetzt bin ich seit 36 Jahren dabei und sehr froh über meine Entscheidung.

Welchen Stellenwert nehmen Softskills wie Teamfähigkeit für Sie ein und worauf legen Sie besonderen Wert?

Softskills gewinnen immer mehr an Bedeutung. Fachliche Kompetenzen kann man in der Ausbildung lernen, aber nicht die Grundlagen für ein soziales Miteinander. Für mich sind Eigenschaften wie Teamfähigkeit, Empathie und Kommunikationsfähigkeit wichtiger als gute Schulnoten. Natürlich brauchen Azubis Fachwissen für den jeweiligen Beruf, jedoch rücken die individuellen Fähigkeiten immer mehr in den Fokus. Diese sind in einem Bewerbungsschreiben meist nicht zu erkennen, daher versuche ich sie in den Vorstellungsgesprächen herauszukitzeln. Hat der Bewerber Geschwister? Was arbeiten die Eltern und was macht er gern in seiner Freizeit? Interessant ist auch, ob jemand Sport mag. Neben Deutsch und Mathe ist das Fach für mich besonders wichtig, da es in der Gemeinschaft ausgeübt wird. So kann ich ansatzweise erkennen, ob ein Bewerber



teamfähig ist. Zudem lege ich viel Wert auf ein bis zwei Probearbeitstage. In dieser Zeit zeichnet sich bereits ab, wie gut sich jemand integrieren kann und ob er lernwillig ist.

Sie sind seit 2009 Franchise-Nehmer in Erfurt und leiten mehr als 200 Mitarbeiter. Welche fachlichen Kompetenzen halten Sie für wichtig?

Etwas Ahnung von Deutsch, Mathe und vielleicht auch Englisch sollte man als Bewerber schon haben, alles andere kann man lernen. Ich persönlich lege außerdem Wert auf eine gewisse digitale Kompetenz. Die Welt wird immer schneller und moderner, da müssen die Unternehmen mithalten. Genauso wie die angehenden Azubis, schließlich müssen sie die neue Technik bedienen können. Deutschland liegt in diesem Bereich weit hinter den skandinavischen Ländern. In unserem Konzern wird bereits viel getan. Zukünftig möchten wir sogar künstliche Intelligenz einsetzen. Dafür haben wir extra eine Firma aus Israel engagiert.

Soziale Medien sind auch bei Ihnen ein wichtiges Thema. Was halten Sie von Arbeitgebern, die ihre Auszubildenden auf Facebook und Co. überwachen?

Davon halte ich gar nichts. Ich vertraue meinen Azubis und alle haben meine Telefonnummer. Außerdem arbeite ich aktiv in den Restaurants mit. So können meine Schützlinge direkt von mir lernen und mich jederzeit ansprechen, wenn sie Sorgen haben. Ein Ausbildungsvertrag setzt ein gewisses Vertrauensverhältnis voraus. Ich denke, es ist sinnvoller, in der Berufsschule über den richtigen Umgang mit sozialen Medien aufzuklären, als seine Mitarbeiter zu kontrollieren. Wenn jeder ein bisschen mehr auf den anderen achtet und Empathie zeigt, sollten solche Kontrollen unnötig sein.

Ihre Azubis liegen Ihnen am Herzen. Welche Ausbildungschancen gibt es in Ihrem Unternehmen?

Zum einen gibt es bei uns angehende Fachkräfte für Gastronomie, zum anderen zukünftige Fachmänner und -frauen der Systemgastronomie. Variante eins ist besonders für Schulabgänger mit schlechteren Noten eine gute Einstiegschance, um in den Beruf reinzuschmecken, da sie nur zwei Jahre dauert. Im Anschluss können sie ein Jahr verlängern und ihren Fachmann abschließen. Danach ist für Azubis mit Abitur auch ein Duales Studium im Bereich Betriebswirtschaft möglich. Das hängt von den individuellen Interessen ab. Ansonsten freuen wir uns über Schüler und Studenten, die in unseren Restaurants erste Erfahrungen auf 450-Euro-Basis sammeln möchten.

Welche Tipps haben Sie allgemein für zukünftige Ausbildungssuchende, Herr Neiss?

Absolviert ein Praktikum oder erste Aushilfstätigkeiten in eurem Wunschberuf! Und denkt daran: Offenheit und Ehrlichkeit sind sehr wichtig. Wer im Vorstellungsgespräch lügt, wird früher oder später entlarvt. Konzentriert euch auf eure Stärken. Falls euch keine einfallen, fragt jemanden, der euch gut kennt. Außerdem ist es wichtig, sich umfassend über das gewünschte Unternehmen zu informieren. Das Internet bietet genügend Möglichkeiten. Euer zukünftiger Arbeitgeber muss merken, dass ihr motiviert und interessiert seid. Schlechte Abschlussnoten kann man nicht ändern, aber Rechtschreibfehler in der Bewerbung sollten vermieden werden. Bittet eure Familie um Hilfe! Wenn ihr spannende Hobbys habt, schreibt sie ruhig mit in euren Lebenslauf. Sie können den Unternehmen mehr über eure individuellen Fähigkeiten verraten und verbessern vielleicht sogar eure Chance auf ein persönliches Vorstellungsgespräch. ■

(Interview: Katharina Pils)

Meister statt Bachelor

„Studiere doch, damit es sich auch lohnt!“ oder „So ein Uni-Abschluss bringt dir doch mehr als eine Ausbildung“ – Sätze wie diese kennen viele gut.

Und in der Tat: Jahrzehntlang galt das Klischee, dass nur ein Studium die Chance auf einen sicheren und vor allem gut bezahlten Arbeitsplatz mit sich bringt.

Handwerk und Industrie wirkten oft nur wenig attraktiv. Wer studiert hatte, dem schien die Welt der Berufe viel offener.



Doch die Zeiten haben sich gewandelt. Der Fachkräftemangel macht sich immer mehr breit, die immer größeren Abschlusszahlen der Universitätsabsolvierenden bringen der Wirtschaft einen eher geringen Nutzen. Eine Herausforderung, vor der nicht nur Deutschland, sondern auch ganz Europa derzeit steht. Und auch die Abschlüsse – vom Studium und von der Ausbildung – sind daher schon lange in der Diskussion. Schließlich geht es auch um Vergleichbarkeiten. Darum, dass Menschen trotz unterschiedlicher Abschlüsse gleichwertig in ihren Tätigkeiten sind, dass Qualifikationen und Kompetenzen miteinander vergleichbar sein sollen und dass ähnliche Arbeiten auch ähnlich bezahlt werden sollen.

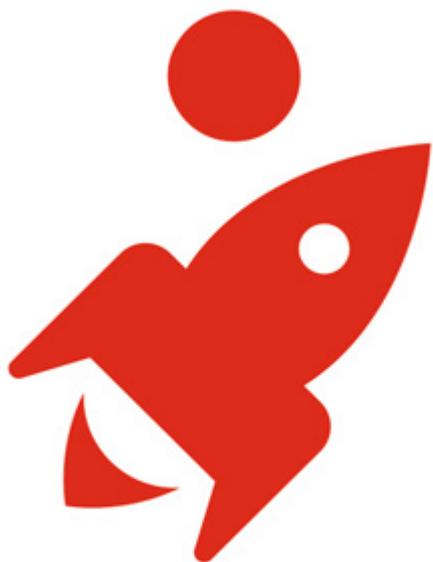
Der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR) ist der zentrale Ansatz, um Abschlüsse in Berufs-, Allgemein- und Hochschulbildung miteinander vergleichbar zu machen. So wird das deutsche Bildungssystem transparent, universitäre und berufliche Abschlüsse werden in ihrer Wertigkeit einander angepasst. In acht sogenannten Niveaustufen, mit der Vorbereitung für die Berufsausbildung beginnend und mit der Promotion – also dem Erlangen des Dokortitels – endend, können Abschlüsse miteinander verglichen werden.

Das führt dazu, dass etwa in der Niveaustufe 6 der Bachelorabschluss der Universitäten mit einem Meister oder einer Fachwirt-Qualifikation gleichgestellt wird. Wer die Prüfung zum Betriebswirt oder zur Betriebswirtin ablegt, der ist mit dem Master-Abschluss der Uni gleich auf.

Interessant ist das Modell auch für alle, die mit ihrer deutschen Berufsausbildung ins europäische Ausland gehen – oder von diesem aus zum Arbeiten nach Deutschland kommen. Denn auch der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR) kennt die acht Niveaus der Berufstätigkeit und kann ohne Probleme auf das deutsche System übertragen werden. So kann die eigene berufliche Kompetenz ohne große Missverständnisse gezeigt und beworben werden. Außerdem bildet der DQR ein verlässliches Instrument, um den eigenen Karriereweg von der Berufsvorbereitung über den Berufsspezialisten bis zum Betriebswirt zu planen. Und das häufig ganz ohne Studium. Denn wer sich mit dem Qualifikationsrahmen beschäftigt, der weiß, dass sich gute Arbeit auch ohne Uni lohnen kann. (ppb) ■



Karriere ums Eck?



kskndh.de/karriere
kyffhausersparkasse.de/karriere

Hier bist du richtig.

Keine halben Sachen: Eine Ausbildung bei uns bietet gute Chancen im Berufsleben – und eine familiäre Atmosphäre ganz in deiner Nähe.

 Kreissparkasse
Nordhausen

 Kyffhäusersparkasse



STARTE DEINE KARRIERE BEI FUNKWERK

- » Elektronik
- » Industrie
- » Fachkraft
- » Fachinfor

Funkwerk Systems GmbH | mehr Infos: [funkwerk.com](https://www.funkwerk.com)



#ausbildunginthüringen

#kommunikationstechnik

#funkwerk

Techniker für Geräte und Systeme*
Einkaufsleute*
Spezialist für Lagerlogistik*
Informatiker Anwendungsentwicklung*

Bachelor-Studienrichtungen:
» Technische Informatik
» Konstruktion

*m/w/d

Anzeige

Vom Faltblatt bis zum Prospekt

Wenn du die bunten Werbesprospekte aus dem Briefkasten holst, fragst du dich dann manchmal auch, wer die eigentlich druckt? Mir jedenfalls ging es so. Ich bin Luisa, 19 Jahre, und weiß nach meinem Praktikum bei Gotha Druck nun nicht nur, wie die Farbe aufs Papier kommt, sondern habe hier auch gleich noch meinen Traumberuf Medientechnologie Druck und die passende Ausbildungsstelle gefunden.



Luisa, was genau machst du als Medientechnologin Druck? Ich richte die Druckmaschinen ein, steuere und überwache den Druckprozess für die Produktion von Zeitungen und Prospekten.

Was gefällt dir an dieser Arbeit besonders? Die Mischung: Ich bin hier Teil eines Teams, konnte aber durch das eigenständige Arbeiten auch schnell schon selbst Verantwortung übernehmen.

Was sollte man für diesen Beruf mitbringen? In Mathematik sollte man gut sein. Außerdem hat mir mein technisches Verständnis geholfen, die Dinge schneller zu verstehen.

Wie lange dauert die Ausbildung? Drei Jahre. Es steht schon fest, dass ich nach meinem Abschluss von meiner Firma als Facharbeiterin übernommen werde.

Was verdienst du während der Ausbildung? Im ersten Jahr verdiene ich 1.000 Euro pro Monat. Dazu gibt es noch Urlaubs- und Weihnachtsgeld.

GD Gotha Druck und Verpackung GmbH & Co.KG mit Sitz in Drei Gleichen (Nähe Gotha) ist eine führende Rollenoffsetdruckerei. Mit über 250 Mitarbeitern und 25 Auszubildenden sind wir Hersteller von Druckprodukten. Seit Jahren arbeiten wir unter verschiedenen Umweltstandards wie dem „Blauen Engel“ und betreiben ein eigenes Kraftwerk für Strom und Wärme.

Für 2021 bilden wir aus:

- **Medientechnologie Druck (m/w/d)**
- **Medientechnologie Druckweiterverarbeitung (m/w/d)**
- **Fachkraft Lagerlogistik (m/w/d)**
- **Industriekaufmann (m/w/d)**

GOTHADRUCK

Wir freuen uns auf eure Bewerbungen:

GD Gotha Druck GmbH & Co. KG

Gutenbergstraße 3 | 99869 Drei Gleichen

cheym@gothadruck.de | www.gothadruck.de



Ludwig
Fresenius
Schulen

Ich werde was.

Mit Spaß und
Perspektive!

Unsere Ausbildungen in Erfurt und Mühlhausen:

- Altenpflegehelfer/in*
- Diätassistent/in
- Erzieher/in (auch berufsbegleitend)
- Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in*
- Heilpädagogin/Heilpädagoge berufsbegleitend (in Vorbereitung)
- Kinderpfleger/in*
- Logopäde/Logopädin
- Masseur/in und med. Bademeister/in*
- Pflegefachmann/frau*
- Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in*
- Physiotherapeut/in (auch Nachqualifizierung*)

*Förderung u.a. durch Jobcenter oder Arbeitsagentur möglich

regelmäßige
Infoveranstaltungen



Was? Wann? Wo?
www.ludwig-fresenius.de

Passt genau

Die Wahl des passenden Ausbildungsplatzes stellt viele Schülerinnen und Schüler vor große Herausforderungen. Welcher Beruf passt zu mir? In welchem Unternehmen kann ich ihn am besten erlernen? Worauf muss ich mich einstellen? Das herauszufinden ist oftmals gar nicht so einfach.



Aber auch Unternehmen stehen oft vor schweren Entscheidungen, wer zu ihnen passt. In Zeiten des zunehmenden Fachkräftemangels sind junge und motivierte Mitarbeitende wertvoller denn je. Auf sie wird es in der Zukunft ankommen.

Das bundesweite Projekt der „Passgenauen Besetzung“ will Jugendliche und auch Unternehmen daher gezielt zusammenbringen. 160 Berater sind dafür in ganz Deutschland unterwegs. Sie sitzen bei den Industrie- und Handelskammern. Julia Klimkeit ist von Erfurt aus für das Projekt zuständig. Wöchentlich berät sie Jugendliche bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz und stellt den Unternehmen passende Bewerber vor. „Die erste Frage, die wir uns stellen: Welche Fähigkeiten, Wünsche und Ziele stehen hinter einer Person?“, erzählt Julia Klimkeit. Wenn diese Frage – und das ist oft ein längerer Prozess – dann beantwortet werden kann, dann steht einem direkten Bewerbungsprozess oft nichts mehr im Wege.

Doch bis dahin führt Julia Klimkeit mit den künftigen Azubis einige Gespräche, lässt diese selbst nach möglichen Ausbildungen recherchieren und analysiert gemeinsam mit ihnen die individuellen Stärken und Schwächen. Am besten sei es, erzählt Julia Klimkeit, wenn Jugendliche von sich aus auf sie zukämen. Quasi aus eigenem Interesse. Dafür ist sie mit

ihrem Team schon jetzt in Schulen unterwegs, steht auf Messen und Workshops als Ansprechpartnerin bereit und kommt hier in Kontakt. Dieser Kontakt sollte ein Jahr vor dem angestrebten Abschluss aufgebaut werden, damit genügend Zeit für die vorbereitenden Prozesse bleibt: „Besonders gut ist es dann, wenn die Jugendlichen zum ersten persönlichen Gespräch auch schon ihre Bewerbungsunterlagen mitbringen. Dann können wir da gemeinsam reinschauen und uns über die Möglichkeiten austauschen.“

Mit dem für Jugendliche und Unternehmen kostenlosen Angebot versucht die Industrie- und Handelskammer, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und jungen Menschen zugleich eine zuverlässige Perspektive aufzuzeigen. Dass es nicht immer ganz genau der Wunschberuf sein kann, das ist klar. Dennoch gehe es darum, dass die Richtung stimme, meint Klimkeit. Denn während manche Ausbildungsberufe gar nicht genügend Nachwuchs finden können, sind andere – sie scheinen vielleicht etwas exotischer – viel stärker nachgefragt, als die Ausbildungsplätze es hergeben. Tierpfleger oder Pferdewirte gibt es in Thüringen nur sehr wenige. Umso wichtiger ist es, dass Julia Klimkeit und ihr Team ganz genau wissen, welcher Beruf ein ganz ähnlicher ist und sich alternativ anbieten würde: „So schaffen wir es, Azubis und Ausbildungsstellen passgenau zusammenzubringen.“ (ppb) ■

**Interessierst Du Dich für Technik?
Dann haben wir genau das Richtige für Dich:
EINE AUSBILDUNG BEI VIEGA.**



Seit mehr als 120 Jahren zählt Viega zu den bedeutendsten Technologieführern der Installationstechnik. Obwohl unsere Firma in diesem Zeitraum rasant gewachsen ist, sind wir immer ein bodenständiges, grundsolides Familienunternehmen geblieben. So kennt man uns.

Eine fundierte Ausbildung ist für uns genauso selbstverständlich wie die Aussicht auf langfristige persönliche Entwicklungsperspektiven und ein fairer, menschlicher Umgang miteinander.

Um unseren Bedarf an qualifiziertem Nachwuchs zu sichern, bilden wir in unserem **Werk Großheringen/Thüringen** im Ausbildungsjahr 2021 in folgenden Berufen aus:

- **Industriemechaniker (m/w/d)**
- **Gießereimechaniker (m/w/d)**
- **Zerspanungsmechaniker (m/w/d)**

Gehörst auch Du bald dazu? Dann freuen wir uns über Deine Bewerbung, die Du uns bevorzugt online über unser Karriereportal unter **azubiblog.viega.de** zukommen lässt.



GeAT
GREAT PEOPLE

**AUSBILDUNG
sucht Talente!**

„Die Vielfältigkeit und die Entwicklungschancen bei der GeAT AG haben mich überzeugt!“

www.geat.de

Jetzt bewerben und Ausbildungsplatz sichern!

Was Du erwarten darfst:

- ✓ Eine faire Ausbildungsvergütung zzgl. variabler Sonderzahlungen
- ✓ Betriebliches Gesundheitsmanagement inkl. Gesundheitstage und Gesundheitsnewsletter sowie kostenlose Massagen während der Arbeitszeit
- ✓ 20 Arbeitstage Urlaub im Jahr
- ✓ Kostenübernahme für Schulmaterial
- ✓ Verschiedene Lehrgänge, Seminare und Workshops, u.a. über die GeAT Akademie
- ✓ Prüfungsvorbereitende Maßnahmen
- ✓ Mobilität mit dem Azubimobil und Fahrsicherheitstraining
- ✓ Intensive Betreuung bei allen Fragen und Problemen
- ✓ Stipendium für ein Studium im Bereich Dienstleistungsmanagement nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung

Sende deine Bewerbungsunterlagen an:

- ✉ ausbildung@geat.de
- ✓ Gesellschaft für Arbeitnehmerüberlassung Thüringen AG
Frau Angelika Schulz
Juri-Gagarin-Ring 152 • 99084 Erfurt

Unvermittelbar? Von wegen!

Die Schule ist abgeschlossen, unzählige Bewerbungen sind geschrieben und trotzdem kommt eine Absage nach der anderen. Egal, ob Tattoos, Sprachfehler oder schlechte Schulnoten die Bewerbung stören: Es ist ganz schön unfair, wenn man direkt aus dem Raster fällt, nur weil man vermeintlich anders ist. Doch zwei Buchstaben geben neue Hoffnung: EQ.



Bei der „Einstiegsqualifizierung für Jugendliche“, kurz EQ, handelt es sich um ein Programm, das von der Agentur für Arbeit entwickelt wurde. In Kooperation mit den Kammern, wie zum Beispiel Industrie- und Handelskammer (IHK) und Handwerkskammer (HWK), wird Ausbildungssuchenden mit individuellen Einschränkungen dabei ein meist einjähriges Praktikum in Betrieben vermittelt, um ihre Chancen auf eine betriebliche Ausbildung zu erhöhen.

Wie kann ich teilnehmen?

Melde dich bei der Berufsberatung der Agentur für Arbeit. In einem persönlichen Gespräch wird geprüft, welchen Berufswunsch du hast, und ob du für das Programm in Frage kommst. Wenn dem so ist, wird ein Betrieb gesucht, in dem du das Praktikum absolvieren kannst. Anschließend prüft die jeweilige Kammer, ob das Unternehmen geeignet ist und dann kann es auch schon losgehen. In Thüringen starten die Praktika meist Anfang August. Während dieser Zeit finden dann regelmäßige Gespräche mit deinem Berufsberater von der Agentur für Arbeit statt, damit ihr gemeinsam herausfinden könnt, wie es für dich nach dem Praktikum weitergeht.

Welche Vorteile habe ich?

Das Praktikum ist eine tolle Möglichkeit um zu zeigen, was in dir steckt. Zum einen übernimmt die Agentur für Arbeit die Kosten, zum anderen steigen deine Chancen auf eine Ausbildung und du merkst, ob dein Traumberuf

wirklich für dich geeignet ist. Nur weil du zum Beispiel schlechte Mathenoten hattest, heißt das ja nicht, dass du keine einfachen Berechnungen im Betrieb durchführen kannst. Auch dein möglicher Arbeitgeber profitiert von dem Praktikum. Ohne finanzielle Belastung kann er dich besser kennenlernen und außerdem deine Lernbereitschaft und Motivation testen. Zudem kann er viel mit dir üben und dir wertvolle Tipps geben, wie du dich in bestimmten Bereichen, die du vielleicht später in der Berufsschule brauchst, verbessern kannst. So könnt ihr beide eine Bindung aufbauen, die im besten Fall mit einem Ausbildungsvertrag belohnt wird.

Und wenn ich nicht in Frage komme?

Enrico Kiele-Renda ist Berufsberater bei der Agentur für Arbeit in Erfurt und erklärt: „Schon während der Schulzeit solltest du durch Praktika versuchen herauszufinden, welcher Beruf dir gefällt. Schau dir mehrere Unternehmen an und informiere dich über unterschiedliche Berufsbilder. Man braucht immer einen Plan B. Wenn du nicht weißt, was dir gefallen könnte, sprich mit Eltern, Lehrern oder Freunden. Sie können meist gut einschätzen, wo deine Stärken liegen. Es bringt nichts, eine Stelle anzunehmen, nur um etwas zu haben. Nimm Kontakt zu deinem Berufsberater in der Schule auf. Er wird dich beraten, mit dir Berufstests durchführen und dich bei den Bewerbungen unterstützen.“ (kp) ■

Mehr Informationen findest du unter www.arbeitsagentur.de/bildung

Durchstarten mit Perspektive – Ausbildung in der Thüringer Landesverwaltung



Deine Chance auf eine spannende
Laufbahn

als **Verwaltungswirt/in**

mittlerer nichttechnischer Verwaltungsdienst
zweijährige duale Ausbildung

oder als **Diplom-Verwaltungswirt/in**

gehobener nichttechnischer Verwaltungsdienst
dreijähriges duales Studium



www.thueringen.de/verwaltungsausbildung

Mehr unter www.wiyou.de

WiYou^{de}
Dein
Praktikums-
checker



Jetzt Pro werden!
www.lets-pro.de

#AUSBILDUNG

- Industriemechaniker (m/w/d)
- Mechatroniker (m/w/d)
- Elektroniker (m/w/d)

#DUALES STUDIUM

- Bachelor of Engineering (TH),
Elektro-/Informationstechnik

Infos über aktuell angebotene
Ausbildungsplätze auf:
www.lets-pro.de

Sumitomo
SHI
DEMAG

LETS PRO

Dein Start mit einer visionären Marke.

Kontakt: Katrin Hupel | Tel.: +49 34672 97-209 | E-Mail: katrin.hupel@shi-g.com

Sumitomo (SHI) Demag Plastics Machinery GmbH | Werk Wiehe | Donndorfer Straße 3, 06571 Roßleben-Wiehe

Integration findet am Arbeitsplatz statt

Eine Ausbildung finden, ohne die deutsche Sprache vollständig zu beherrschen? In einem Vorstellungsgespräch die richtigen Antworten geben, obwohl man ursprünglich gar nicht in der Region geboren ist? Sich auf ein neues Land, eine neue Kultur, neue Arbeitsweisen einlassen?



Für viele Menschen, die erst vor Kurzem nach Deutschland gekommen sind, ist das alles nicht selbstverständlich. Oftmals kommen sie an ihre Grenzen, die Hürden für einen Ausbildungsplatz sind für sie ziemlich hoch. Das Gemeinschaftsprojekt „Fif - Förderung der beruflichen Integration ausländischer Fach- und Arbeitskräfte“ der Thüringer Handwerkskammern und der Industrie- und Handelskammern kann dazu beitragen, genau diese Hürden zu nehmen. Schon jetzt kommen viele Jugendliche, die bald in ein hiesiges Ausbildungsverhältnis gehen, aus Ländern, die weit weg von Deutschland sind. Oft sind es schlechte wirtschaftliche Aussichten in ihren Heimatländern, Bürgerkriege, Diskriminierung oder Hungersnöte, die sie nach Deutschland führen. Hier sind gut ausgebildete Fachkräfte wiederum eine sprichwörtliche Mangelware. Azubis werden in fast allen Branchen und Bereichen gesucht. Wer also aus seinem Heimatland nach Thüringen geflüchtet ist oder sich in Deutschland um Asyl bewirbt, für den ist das Fif-Projekt ein guter Ansatz. Und auch alle anderen Menschen, die herkommen, sind willkommen. Denn nicht nur der Nahe Osten ist ein Herkunftsland der Fif-Teilnehmenden. Sie kommen aus mehr als 50 Ländern der Welt, so auch aus den Vereinigten Staaten von Amerika oder dem Ausland der Europäischen Union.

Katrin Langer von der Industrie- und Handelskammer leitet das Projekt. Zusammen mit sieben weiteren Integrationsberatern kümmert sie sich thüringenweit darum, Zugewanderten berufliche Perspektiven zu schaffen. „In vielen der Herkunftsländer gibt es keine duale – also schulische und

parallel im Betrieb verortete – Ausbildung. Das ist ein großes Problem. Das stellt eine große Herausforderung gerade für die ausländischen Ausbildungsinteressierten dar“, erklärt Katrin Langer. Das Verständnis für das deutsche Ausbildungs- und Qualifikationssystem sei daher noch längst nicht bei allen ihrer Klienten angekommen. Dennoch will sie, sagt sie, dass Verständnis geschaffen wird. So sollen eine individuelle Berufswegeplanung und Vermittlungsangebote möglichst viele künftige Azubis und Unternehmen zusammenbringen. „Wir sehen dabei in der Vielfalt der Menschen und der Berufe eine besonders große Chance, die uns allen nutzen kann“, erzählt sie. Denn Vielfalt schaffe Offenheit, Wertschätzung fördere die Kreativität am Arbeitsplatz. Immer wieder stelle das Matching von Unternehmen und künftigen ausländischen Azubis sie vor Herausforderungen, zum Beispiel wegen des Sprachniveaus oder auch wegen noch nicht ganz konkreter Berufsvorstellungen. Doch dank ihrer offenen und herzlichen Art scheint Katrin Langer auch diese schnell und problemlos bewältigen zu können.

Sie und ihr Team kümmern sich um die kleinen und großen Herausforderungen für ihre Schützlinge. So steht das Thema Sprachkurs immer auf der Agenda, es geht um Bewerbungstrainings, erfolgreiche Bewerbungen und Prüfungsvorbereitungen. „Ganz wie bei anderen Ausbildungsbewerbern auch“, meint Katrin Langer und sagt, dass der wirkliche Integrationsprozess oft am Arbeitsplatz stattfindet. (ppb) ■



Schöne neue Arbeitswelt?!



Klingt komisch? Bedeutet aber nichts anderes, als dass sich auch Berufe weiterentwickeln und inzwischen auf Level 4 angekommen sind, im Gleichschritt mit der Industrie, die ja auch bei Industrie 4.0, also der vierten industriellen Revolution angekommen ist. Wobei die Berufe da immer ein wenig hinterherhinken – klar, die Industrie geht voran und die Berufsbilder passen sich an. Oder besser: müssen angepasst werden. Das ist auch nicht neu, im Gegenteil, Berufe entwickeln sich weiter, seit es sie gibt. Während man vor einhundertfünfzig Jahren plötzlich die Dampfmaschinen bedienen können musste, war es dann die Arbeit am Fließband und danach die an computergesteuerten Maschinen, die die Arbeitswelt vor neue Herausforderungen stellte. Und heute ist es die Digitalisierung.





Die Fachkraft für Lagerlogistik zum Beispiel hat sich früher schon um die Lagerung von Waren gekümmert, aber alles schön ordentlich auf Papier festgehalten. Irgendwann hat sie dann einen Computerarbeitsplatz bekommen und die Daten der Waren ins elektronische Datenverarbeitungssystem eingegeben. Und heute macht sie das direkt vom Regalfach aus mit einem kleinen vernetzten Handgerät. Und auch der Maschinen- und Anlagenführer hat mehr und mehr mit digitalen Arbeitsprozessen zu tun. Der Landwirt ist mit GPS unterwegs und lässt seine Mährescher digital erstellte Routen abfahren. Der Müller bewegt seinen „Mühlstein“ vom PC aus, der Neurochirurg kann aus der Ferne einen Roboterarm im OP steuern – Lehrer arbeiten mit digitalen Tafeln und für die Kaufleute gab es gleich einen komplett neuen Beruf, der sich mit dem Online-handel beschäftigt.

Die Veränderungen durch die Digitalisierung bringen aber nicht nur Arbeitserleichterungen, sondern stellen auch neue Anforderungen. Und zwar nicht nur in einzelnen Berufen, sondern in den meisten, da sind sich die Arbeitsmarkt-Experten einig. Und wer mit offenen Augen durch die Berufswelt geht, sieht, dass da was dran ist. Kaum eine Arbeitsstelle, die heute noch nicht mit einem Internetzugang ausgestattet ist oder wirklich völlig ohne digitale Technik auskommt, und wenn es „nur“ der Bauplan per Tablet ist. Wer dann nicht weiß, wie er Zugriff auf diesen ominösen Server bekommt, wie er die Verbindung zum Handscangerät herstellt oder wie und wo er seine Arbeitsanweisungen aus dem Internet abrufen kann, wird schnell den Anschluss und den Mut verlieren.



Das heißt, auch die Berufe und damit Berufsausbildungen müssen angepasst werden. Medien- und IT-Kompetenz sowie Prozess- und Systemverständnis werden immer wichtiger und müssen in den Ausbildungsinhalten einen Platz bekommen, einen größeren. Es gibt für jeden anerkannten Ausbildungsberuf eine Ausbildungsordnung. Einige haben schon ein paar Jahrzehnte auf dem Buckel und stehen noch auf der Überarbeitungsliste, andere sind schon aktualisiert worden, und dann gibt es auch die, die ganz neu angelegt worden, wie eben im kaufmännischen Bereich die Kaufleute für E-Commerce. Auch für die, die sich nicht für die duale Berufsausbildung, sondern für ein Studium entscheiden, wird's immer digitaler. Zum einen, weil sie dem Dozenten auch dann zuhören können, wenn er gerade im Ausland unterwegs ist und seine Vorlesung online hält, und zum anderen, weil sich natürlich auch die Studiengänge ändern. Automatisierung, Internettechnologie oder Digitales Management tauchen nun schon mit Studienführer auf – und es geht immer weiter voran. (mü) ■



AUSBILDUNG 2021

Weitere Informationen unter:
modelgroup.com



AUSBILDUNGSBERUFE

Mechatroniker (m/w/d)

Packmitteltechnologe (m/w/d)

Maschinen- und Anlagenführer (m/w/d)

Medientechnologe Druck (m/w/d)

Industriekaufmann/frau (m/w/d)

**Fachinformatiker für
Systemintegration** (m/w/d)



Wir sind ein nachhaltiger Hersteller von
Verpackungen für die Lebensmittel-, Hygiene-
und Pharmaziebranche.

Model GmbH
Berka/Werra
Wildecker Straße 12
D – 99837 Werra-Suhl-Tal
T +49 36922 80 200
mbw.personal@modelgroup.com



RESPEKT



MUT



ENGAGEMENT


HFP BANDSTAHL
HUEHOCO GROUP

Die HFP Bandstahl GmbH, als Teil der internationalen HUEHOCO-Gruppe, verfügt über modernste Technik sowie mehr als 100 Jahre Erfahrung in der Verarbeitung von Stahl. Wir sind ein Spezialist in der Herstellung von kaltgewalzten Metallbändern und in der Veredelung von Metalloberflächen. **Wir bieten in jedem Jahr wechselnde Ausbildungsplätze in folgenden Berufsbildern*:**

- **Maschinen- und Anlagenführer**
- **Elektroniker für Betriebstechnik**
- **Mechatroniker**
- **Industriemechaniker**
- **Zerspanungsmechaniker**
- **Werkzeugmechaniker**
- **Verfahrensmechaniker (Stahlumformung oder Beschichtungstechnik)**
- **Werkstoffprüfer**

Mehr Infos zu uns als
Ausbilder und Arbeitgeber:



* Dein Geschlecht spielt für uns keine Rolle - dafür Deine Qualifikationen und Deine Persönlichkeit!

Darüber hinaus bilden wir bei Bedarf im kaufmännischen Bereich **Industriekaufleute** aus oder betreuen als **Praxispartner Duale Studenten** (z.B. Maschinenbau, Elektrotechnik).

Fragen zur Ausbildung? Telefon: +49 (0) 3695 663-220 **Fragen zum Bewerbungsprozess?** Telefon: +49 (0) 3695 663-159

HFP Bandstahl GmbH | Schöffergasse 1 | 36433 Bad Salzungen | personal@hfp-bandstahl.de



Das Jobportal
in deiner Region!
**www.perspektive-
nordthueringen.de**

Praktikum, Ausbildung, Karriere

**Klick dich rein
und komm' heim!**

**dein Job
deine Zukunft
Nordthüringen!**

#hierzuhaus

**Perspektive
Nordthüringen
Hier zu Hause.**

14 Tipps, damit das Praktikum gelingt

1

Augen auf beim Praktikumseinkauf!

Überlege dir gut, wann, wo und wieso du ein Praktikum machen möchtest. Das gilt auch für Schulpraktika. Einfach Zeit absitzen, Kaffee kochen oder Botengänge erledigen sind ja nicht der Anspruch. Du möchtest schauen, ob ein Beruf oder eine Branche zu dir passt. Darum geht es!

2

Informiere Dich!

Schon vor deinem ersten Tag im Unternehmen solltest du dich informiert haben, was auf dich zukommt. Webseiten, Flyer und das Gespräch mit Arbeitnehmenden können schon gut auf Aufgabenfelder und Themen vorbereiten. Pro-Tipp: Rufe ein paar Tage vor dem Praktikumsbeginn noch einmal im Unternehmen an, stell dich kurz telefonisch vor und frage, ob es etwas zu beachten gibt.

3

Struktur ist wichtig!

Schon bei der Bewerbung solltest du klarstellen, dass du zumindest weißt, was Struktur und Organisation bedeuten. Auch wenn du eher kreativ und leicht chaotisch bist, ist es wichtig, dass du dich um Ordnung bemühst. Ein klares und korrektes Anschreiben, ein ordentliches Auftreten während des Praktikums und der Versuch, die Abläufe im Job zu verstehen, helfen dir im Praktikum.

4

Sei nett!

Wer Erlebnisse haben will, muss freundlich sein. Also vor allem dann, wenn du positive Erlebnisse haben willst. Wer höflich, nett und freundlich ist, der hat in aller Regel mehr Chancen, Dinge zu erfahren und sich selbst während des Praktikums auszuprobieren.

6

Üben, üben, üben!

Schon das Wort Praktikum heißt „Übung“. Und genau darum geht es auch: Du sollst ausprobieren, was passt, und schon einige Arbeitsabläufe und Erfahrungen einüben. Nutze das!

5

Frag einfach!

Wer nicht fragt, bekommt auch keine Antwort. So einfach ist es auch beim Praktikum. Praxisanleiter und Kollegen geben in aller Regel gern Antworten auf deine Fragen. So kannst du noch tiefer in das Feld eindringen und herausfinden, ob es zu dir passt und was du besonders (un)gern machst.

7

Mach auch das, was dir keinen Spaß macht!

Was du heute kannst besorgen ... das mach auch heute! Es gehört oftmals dazu und nicht selten sind kleine, manchmal langweilige Tätigkeiten ein wichtiger Schritt zu größeren und anspruchsvolleren Aufgaben.

8

Unterstütze, wo du kannst!

Oft sind es schon kleine Unterstützungen, die Großes bewirken können. Biete also auch den Kollegen deine Hilfe an, sie werden sie gern annehmen.

9

Sei pünktlich und professionell!

Ein Praktikum bietet nicht nur die Chance, herauszufinden, ob etwas zu dir passt, sondern auch, ob du selbst in einen Bereich passt. Pünktlichkeit und ein etwas professionelles Auftreten gehören ganz ohne Frage in jedem Bereich dazu.

11

Mach dir Notizen!

Vor allem Schul- und Studienpraktika fordern nach ihrem Ende einen mehr oder weniger ausführlichen Bericht. Wer schon während des Praktikums immer mal wieder kleine Stichworte aufschreibt, dem fällt der lange Text dann leichter.

10

Kleide dich angemessen!

Und was angemessen ist, das kannst du schon im Telefonat vor dem Praktikumsbeginn herausfinden. Und selbstverständlich hat ein Stahlbauunternehmen andere Anforderungen als eine Bank.

12

Denk an den Nachweis!

Ein Praktikumsnachweis ist nicht immer selbstverständlich, dennoch kann er dir bei der Findung eines Ausbildungsplatzes oder einer Bewerbung helfen. Frag einfach Praxisanleiter oder Personalabteilung danach.

13

Lass dir Feedback geben!

Schon während des Praktikums kannst du um ehrliches Feedback zu den von dir gelösten Aufgaben bitten. So erhältst du die Möglichkeit, dich noch während der Zeit zu verbessern, oder bekommst sogar schon Lob.

14

Knüpfe Kontakte!

Viele Unternehmen bieten Ferienjobs, andere freuen sich, wenn Praktikanten auch nach dem ersten Praktikum wiederkommen. Nutze die Chance, dich zu vernetzen!

wiyou.de

**Dein
Praktikums-
checker**

DEGUMA

DEIN LEBEN

DEINE AUSBILDUNG

ZUM (M/W/D)
» INDUSTRIEMECHANIKER
» ELEKTRONIKER
FÜR AUTOMATISIERUNGSTECHNIK

BEWERBUNG

Informationen über unser
Ausbildungsangebot findest du auf
www.deguma.com
Deine Ansprechpartnerin:
Birgit Goldbach
036967.761-36
bewerbung@deguma.com

GREIFE NACH DEN AZUBISTERNEN!

DEGUMA.COM

AQUILA

WIR BILDEN DICH AUS

- » Maschinen- und Anlagenführer/in
- » Fachkraft für Lagerlogistik

Die **Aquila GmbH** ist ein vollautomatisiertes Wellpappenformatwerk in Leinefelde mit integriertem Hochregallager für ca. 8.500 Palettenstellplätze. Mit hochleistungsfähigen Produktionsanlagen und innovativer Technik zählt es zu den modernsten und größten Werken zur Herstellung von Wellpappenformaten. Gut ausgebildete Mitarbeiter bilden eine unserer Säulen, auf denen sich der Erfolg des Unternehmens stützt. Aus diesem Grund übernehmen wir Verantwortung und die eigene Ausbildung junger Leute liegt uns am Herzen. Sie ist Teil unserer Investition in die Zukunft. Deshalb suchen wir Dich als Teil unseres gesamten Teams.

Erlerne einen Beruf der Abwechslung und Möglichkeiten der Weiterentwicklung mit sich bringt. Deine aussagekräftige Bewerbung nehmen wir gerne entgegen. Nutze die Chance, Teil eines erfolgreichen Teams zu werden.

WIR BIETEN DIR
Einen zukunftsorientierten Ausbildungsplatz mit umfassendem Bildungsangebot und interessanten Zusatzlehrgängen. Die Kosten für Arbeitskleidung und Schulbücher werden von uns übernommen. Bei guten Leistungen besteht in jedem Fall die Möglichkeit einer Übernahme nach der Ausbildung.

INTERESSE?

Aquila GmbH | Zeldstraße 20 | 37327 Leinefelde-Worbis | Tel.: (03605) 2598-32-0
bewerbung@aquila1.de | www.aquila1.de

**DANN SENDE DEINE BEWERBUNG AN
FOLGENDE ADRESSE:**

VERLAGSSONDERVERÖFFENTLICHUNG | IMPRESSUM

VERLEGER

FVT Fachverlag Thüringen UG (haftungsbeschränkt)
Geschäftsführer: Jürgen Meier
Josef-Ries-Str. 78 | 99086 Erfurt
Tel.: 0361 663676-0 | Fax: 0361 663676-16
media@wiyou.de | www.wiyou.de
Sitz der Gesellschaft: Erfurt | Amtsgericht Jena | HRB 509051
St.-Nr. 151/108/07276

REDAKTION

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes: Paul-Philipp Braun (ppb)
0361 663676-0 | p.braun@fachverlag-thueringen.de

WEITERE AUTOREN:

Katharina Pils (kp), Manuela Müller (mü)

REDAKTIONSSCHLUSS DIESER AUSGABE:

17.07.2020

VERLAGSORGANISATION UND FINANZEN

Juliane Keith | 0361 663676-15 | j.keith@fachverlag-thueringen.de

VERTRIEB

Vertriebsleitung: Götz Lieberknecht | 0361 663676-10 | goetz@wiyou.de
Eric Neumann | 0171 5489676 | eric@wiyou.de

LAYOUT

Susanne Stader | Kommunikations- und Mediendesign, Leipzig

DRUCK

PRINTEC OFFSET medienhaus | Inh. M. Faste e.K.
Ochshäuser Straße 45 | 34123 Kassel

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Der Verlag übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen.

Wenn in redaktionellen Beiträgen nur das Maskulinum verwendet wird, so geschieht dies ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit und schließt das feminine und diverse Geschlecht mit ein.



MÄRKISCHES WERK
Your Engine. Our Ingenuity.®

Über uns

Unser Produktionsstandort Großbodungen zählt mit über 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu einem der größten Arbeitgeber in der Region. Die Entwicklung und Herstellung von Zylinderkopfsystemen und Komponenten für Verbrennungsmotoren ist seit 160 Jahren unsere Leidenschaft und Berufung. Unsere Produkte werden vorwiegend in Schiffen, Lokomotiven, Öl-/Gasanlagen, Stromgeneratoren und im Rennsport eingesetzt.

Moderne Technik, ein nettes Team und die Möglichkeit, Dich zu entfalten und weiterzuentwickeln, macht die Ausbildung in unserem Hause interessant, spannend und abwechslungsreich.

Zwischen Hightech und Tradition

Zerspanungsmechaniker Fachrichtung Drehtechnik (m/w/d)

Als Zerspanungsmechaniker stellst Du Präzisionsbauteile aus Metall her. Du wirst mehrere unterschiedliche Bearbeitungsverfahren kennenlernen, wie die verschiedensten Drehsysteme, Drehautomatensysteme, Frässysteme und Schleifsysteme. Für zerspanende Verfahren werden CNC-gesteuerte Maschinen eingesetzt.

All diese individuellen Werkzeugmaschinen lernst Du einzurichten, zu bedienen und die für die Produktion erforderlichen CNC-Bearbeitungsprogramme zu schreiben. Ebenso werden Qualitätskontrollen zu Deinen Aufgaben gehören.

Du bist also nicht nur in einer interessanten Branche tätig, sondern Du hast auch die Möglichkeit, den technischen Fortschritt ein wenig mit zu gestalten, Dich kreativ einzubringen und Dein Können und Dein technisches Geschick in vielen Bereichen unter Beweis zu stellen.

Mechatroniker (m/w/d)

Als Mechatroniker bist Du ein Bindeglied zwischen der Mechanik und der Elektrotechnik. Das Montieren, Programmieren, Warten, Instandhalten, Reparieren und Prüfen komplexer Maschinen, Anlagen, Systeme (z.B. Schaltschränke oder CNC-Maschinen) und Steuerungen gehört zu Deinen Aufgaben. Außerdem bist Du für den Aufbau und die Montage von Maschinen/Anlagen, das Einrichten und die Inbetriebnahme mechatronischer Systeme verantwortlich.

Werkstoffprüfer (m/w/d)

Deine Aufgabe wird es sein, die Qualität unserer Produkte bzw. der Materialien sowohl im Labor als auch in der laufenden Produktion zu testen. Dazu wirst Du Proben von den unterschiedlichsten Materialien nehmen, um sie nach allen Vorgaben, Vorschriften und Richtlinien zu prüfen.

Lucas, ausgelernter Zerspanungsmechaniker (Fachrichtung Drehtechnik)

Ich habe viel gelernt während meiner Ausbildung. Das Erstellen von Drehteilen an Drehmaschinen ist nur eines davon, ebenso wie das Bedienen von CNC-Maschinen und gewissen Dingen den richtigen Schliff zu geben. Jedes Material scheint und glimmt anders und ich habe gelernt, die Materialien an diesen Eigenschaften voneinander zu unterscheiden. Wir lernen demnach nicht nur auf handwerklicher und technischer Ebene sehr viel, sondern wir lernen auch, unsere Sinne einzusetzen.

Cedrik, ausgelernter Zerspanungsmechaniker (Fachrichtung Drehtechnik)

Ich arbeite zwischen Hightech und ausgeklügelter Technologie. Ich finde es toll, dass man mir viel Vertrauen entgegenbringt und ich bereits während meiner Ausbildung weitgehend eigenständig an vielen Maschinen arbeiten durfte. Ich gehe mit Respekt, Vorsicht und Fingerspitzengefühl an meine Arbeit und mag die Abwechslung und das familiäre Klima.

Wir freuen uns, Dich kennenzulernen. Ebenso freuen wir uns über alle, die ihr Praktikum in unserem Hause absolvieren möchten.

Märkisches Werk GmbH · z.Hd. Frau Kerstin Willers · Haus Heide 21 · 58553 Halver · personal@mwh.de · www.mwh.de



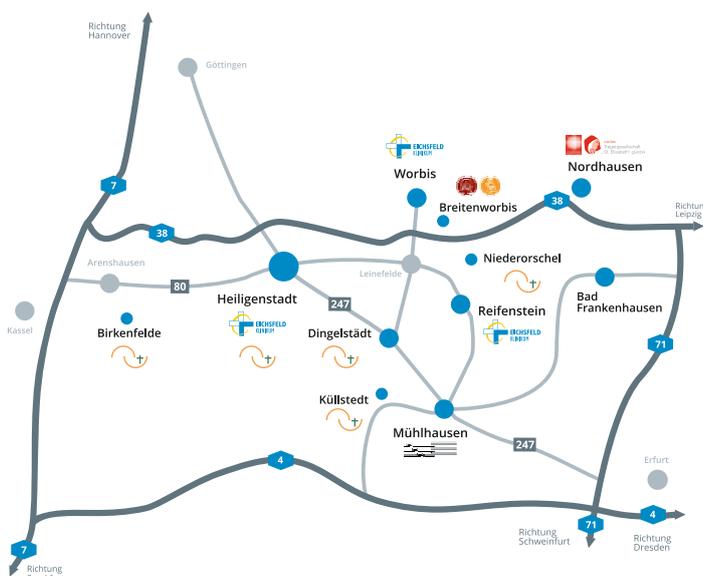
Starte die Ausbildung bei uns – Pflegeausbildungsverband Eichsfeld Pflegefachfrau / Pflegefachmann

Interessiert?

Tag der offenen Tür
7.11.2020, 13–17 Uhr

Eichsfeld Klinikum
Bildungsinstitut
Windische Gasse 112
Heiligenstadt

Unsere Ausbildungsträger:
Wir freuen uns auf deine Bewerbung!



Eichsfeld Klinikum gGmbH
www.eichsfeld-klinikum.de



Ökumenisches Hainich Klinikum gGmbH
www.oehk.de



Katholische Altenpflegeheime
Eichsfeld gGmbH
www.eichsfelder-altenheime.de



Katholische Altenpflegeheime
Breitenworbis
www.altenpflegeheim-breitenworbis.com



Caritas Trägergesellschaft
„St. Elisabeth“
www.caritas-cte.de